

Von hier

**06 GRÜNE WÄRME
AUS DER ERDE**
Wie funktioniert
Geothermie und
warum rechnet
sie sich auch für
Privathaushalte?

**08 INDUSTRIEKULTUR
IN BARUTH**
Das Museumsdorf
Baruther Glashütte
lädt Besucher zum
Mitmachen ein

MEISTERIN DES MEHLS

In Luckenwalde führt Müllerin
Karin Steinmeyer die Tradition
ihrer Familie fort

Wie heißt die erste
Vergletscherung Nord-
deutschlands? Gewinnspiel auf Seite 11



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

vor etwas über einem Jahr sind EMB und SpreeGas zur EMB Energie Brandenburg GmbH verschmolzen. Auch, um mit doppelter Kraft neue Energieprodukte und klimaneutrale Angebote für Sie aufzubauen. Schon heute können wir unseren Kundinnen und Kunden eine ganze Palette unserer Energielösungen anbieten – vom Keller bis zum Dach. Mit unseren Wärmepumpen, Photovoltaik-Anlagen oder E-Ladepunkten fürs E-Auto schonen Sie nicht nur die Umwelt, Sie können erhebliche Kosten einsparen. Wir finden für jeden Haushalt die passende individuelle Lösung. Dazu beraten wir Sie – wie gehabt – gern auch persönlich in unseren Kundenbüros. Denn Ihr Anspruch ist unsere Stärke.

Und zum Abschluss noch eine gute Nachricht: Die Gaspreise bleiben über den Winter bis in das Jahr 2025 stabil. Im Mai und Dezember 2023 hatte die EMB Energie Brandenburg die Preise sowohl für die Gas-Grundversorgung und Laufzeitprodukte der EMB als auch für die der Vertriebsmarke SpreeGas senken können. Die daran anschließende Phase der Preisstabilität setzt sich nun fort.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Kathrin Jung, Dr. Jens Horn und Leif Cropp, Geschäftsführung EMB Energie Brandenburg GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber:
EMB Energie
Brandenburg GmbH,
Büdnergasse 1,
14552 Michendorf
Tel.: 033205 260-0
Fax: 033205 260-300
marketing@emb-gmbh.de
www.emb-gmbh.de

V. i. S. d. P.:
Jochen-Christian Werner

Produktion: Raufeld Medien
GmbH, Redaktion: Lydia
Brakebusch (Chefred.),
Ronald Klein, Karin Reimold
Gestaltung: Lisa von Klitzing,
Daniel Krüger (CD)
Titelbild: Olaf Janson,
Druck: Frank Druck
GmbH & Co. KG

„Von hier“ erscheint dreimal
im Jahr, die nächste Ausgabe
im Frühjahr 2025.



Havelländische Malerkolonie

DIE AKTUELLE AUSSTELLUNG ZEIGT SCHÄTZE AUS DEM NACHLASS VOM FERCHER KÜNSTLER HANS-OTTO GEHRCKE.

Kalender: Ende des 19. Jahrhunderts entstand am Schwielowsee die Havelländische Malerkolonie. Bildende Künstler fanden in der idyllischen Landschaft Inspiration für ihre Werke. Seit 15 Jahren widmet sich das Museum der Kunst von Hans-Otto Gehrcke, Karl Hagemeyer oder Max Liebermann. Neuerwerbungen und Höhepunkte der letzten Ausstellungen bildet der Kalender Havelländische Malerkolonie 2025 ab.

www.havellaendische-malerkolonie.de

Mitmachen und gewinnen



Gutscheine: Vielleicht können wir für Sie das Weihnachtsfest in diesem Jahr noch schöner machen, denn mit etwas Glück steht bald ein festlicher Tannenbaum in Ihrem Wohnzimmer. Wir verlosen 24 Gutscheine für je einen Bio-Tannenbaum im Wert von 70 Euro (inkl. Versand!), Teilnahmeschluss ist der 08.12.2024. Die Verlosung* finden Sie im EMB-Onlineservice MEINE EMB auf der Startseite. Einfach www.emb-gmbh.de/onlineservice aufrufen und mit Ihren bestehenden Zugangsdaten anmelden.

Teilnahmebedingungen:
Die EMB Energie Brandenburg GmbH veranstaltet eine Weihnachtsverlosung. Hier können 24 Gutscheine (Gutscheinodes) zum Erwerb und Versand von Bio-Weihnachtsbäumen im Wert von jeweils 70 Euro gewonnen werden. Die Teilnahme ist nur im Onlineservice „MEINE EMB“ möglich, die – soweit noch nicht erfolgt – eine vorherige Registrierung und das Akzeptieren der Nutzungsbedingungen des Onlineservice erfordert. Die Teilnahme erfolgt durch das Betätigen des Teilnahmebuttons auf der Kachel der Verlosung. Teilnahmeschluss ist der 08.12.2024 um 23.59 Uhr. Die 24 Gewinner werden am 10.12.2024 per Verlosung ermittelt. Nicht teilnahmeberechtigt sind Personen unter 18 Jahren sowie Mitarbeiter und Angehörige von Unternehmen der GASAG-Gruppe sowie von Dienstleistern. Die Gutscheinodes werden den Gewinnern bis zum 11.12.2024 per E-Mail zugesandt. Der jeweilige Gutschein muss bis zum 17.12.2024 auf der Internetseite der Manfred und Stefan Fuß GbR, www.bio-christbaeume-fuss.de, eingelöst werden.

Einzug ins grüne Rathaus

Michendorf: Im Oktober war es so weit – die Verwaltung bezog den Neubau. Das Besondere: Das Versorgungskonzept von EMB Energie Brandenburg und GASAG Solution Plus besteht überwiegend aus erneuerbaren Energiequellen. Eine Sole-Wasser-Wärmepumpe deckt über 90 Prozent des Wärmebedarfs ab, Strom und Wärme bezieht sie dabei von einer PVT-Anlage (s. Energielexikon S. 11). Ergänzt wird das Konzept durch zwei Pufferspeicher, die Wärme bei Bedarf speichern und zu einem späteren Zeitpunkt abgeben können.

www.michendorf.de



Ein abgebrühtes Designkonzept

Innovativ: Wohin mit dem Küchenabfall? Das fragten sich die kreativen Köpfe von Kaffeeform. In Zusammenarbeit mit dem Uhrenhersteller Lilienthal Berlin haben sie das weltweit erste Uhrengehäuse aus Kaffeesatz entwickelt: die „Coffee Watch“. Auch die Produktion ist nachhaltig. Ein Fahrradkollektiv sammelt den Kaffeesatz aus Berliner Cafés ein, und in einer sozialen Werkstatt wird dieser getrocknet und mit pflanzenbasierten Polymeren zu einem neuen Granulat verarbeitet. Daraus entstehen die Modelle „Espresso“, „Americano“ und „Latte“ – mit feinem Kaffeeduft.

www.kaffeeform.com



UNSER
PRODUKT-
TIPP

nachhaltig & schick

Wöchentliche Sprechzeiten

Kundenbüros: Sie haben Fragen zu unseren Produkten, Services oder Förderprogrammen? Dann kommen Sie zu unseren Sprechzeiten wie folgt:

Michendorf Büdnergasse 1	Montag und Mittwoch 9 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr
Kleinmachnow Förster-Funke-Allee 102	Donnerstag 9 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr
Falkensee Finkenkruger Straße 55	Dienstag 9 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr
Jüterbog Südthag 3	Montag 13 bis 17 Uhr
Birkenwerder Hauptstraße 21	Dienstag 9 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr
Gransee Kirchplatz 3	Montag 13 bis 17 Uhr
Rathenow Goethestraße 89	Mittwoch 13 bis 17 Uhr
Wittstock/Doose Königstraße 11	Donnerstag 13 bis 17 Uhr

Weitere Informationen unter:

www.emb-gmbh.de/kundenservice/kundenbueros

Handwerk mit Tradition

Aufs Korn gekommen

Bereits in dritter Generation betreibt **Karin Steinmeyer** in Luckenwalde eine Getreidemühle – mit einem vierköpfigen Team und angeschlossenem Hofladen.

Am Ende der Weimarer Republik erwarb der Großvater die damals neu gebaute Motormühle. Das Müller-Handwerk verfestigte sich offenbar in der Familien-DNA: Karin Steinmeyers Vater und ihre sechs Jahre ältere Schwester lernten später ebenfalls den Beruf. Doch dann sah es nach einem Bruch der Tradition aus. „Ich habe es geliebt zu backen“, erinnert sich Steinmeyer. „Deswegen wollte ich eigentlich Konditorin werden. Damals gab es nur spärlich diese Lehrstellen.“ Direkt im väterlichen Betrieb zu lernen, das kam für Karin Steinmeyer nicht infrage, so zog es sie Ende der 1980er-Jahre nach Löbejün in den Saale-Kreis. Dort absolvierte sie die Ausbildung zur Müllerin. „Das habe ich nie bereut.“

Arbeitserleichterung dank Technik

Zwar sind Müllerinnen in dem Berufszweig noch immer eher die Ausnahme, doch „der Arbeitsalltag ist körperlich längst nicht mehr so anstrengend. Mein Großvater und mein Vater haben stets in neue Technik investiert. Dadurch läuft fast alles automatisch.“ Das vereinfacht nicht nur die Prozesse in der Mühle, sondern auch das Ausliefern. „Es waren mal zwei Mitarbeiter länger krank“, erinnert sich Steinmeyer. „So musste ich das Mehl selbst ausfahren. Da der Lkw aber eine Ladebordwand hat, war das überhaupt kein Problem.“ Dies ist eine Art Hubladebühne, die das Be- und Entladen enorm erleichtert.

Das Beherrschen von Technik und die Kenntnisse der unterschiedlichen Kornprodukte und ihrer Verarbeitung erfordern



Frisch abgepackt und gewogen: Die Mehlsäcke gehen an Großbäckereien

komplexe Kompetenzen. Steinmeyer setzt sich bei der Politik dafür ein, dass die Ausbildung in ein duales Studium überführt wird. Die seit 2017 existierende offizielle Berufsbezeichnung klingt bereits danach: Verfahrenstechnologe/-in Mühlen- und Getreidewirtschaft. Doch damit kann sich Steinmeyer nicht anfreunden: „Ich bin Müllermeisterin. Und das sehr gern.“

Die Begeisterung für ihre Arbeit überträgt sich bei den Mühlen-Führungen unmittelbar auf die Besucherinnen und Besucher. Steinmeyer zeigt, wie nach der Reinigung das Korn in mehreren Schritten, den sogenannten Passagen, vermahlen wird. Die dabei entstandenen Mahlprodukte werden durch Siebe mit unterschiedlicher Maschengröße getrennt: Schrot, Gries, Dunst oder eben das feine Mehl lassen sich allesamt

nutzen. „Schrote eignen sich beispielsweise für saftige Schrotbrote.“

Eine Vertiefung bieten die Workshops. Die Müllermeisterin erläutert darin die Unterschiede zwischen Getreidearten wie Roggen, Weizen, Dinkel und weiteren Urkornsorten. Doch nicht nur die Sorte wirkt sich auf den Genuss aus. Die Bodencharakteristik spiegelt sich im Spiel der Aromen wider. „Ein Getreide aus Thüringen hat einen anderen Geschmack als die gleiche Sorte, die in Brandenburg angebaut wurde.“

Faszination für Selbstgebackenes

Nach den Grundlagen der Mehlkunde rühren die Workshop-Teilnehmer Teig aus verschiedenen Backmischungen an. Natürlich folgt danach die Verkostung. Und die zeigt eine überraschende Aromenvielfalt: Wer einmal in der Mühle das warme Brot probiert hat, möchte die Qualität eines frisch gemahlene, regionalen Mehls nicht mehr missen.

Eine große Auswahl findet sich in dem vor 26 Jahren eröffneten Mühlenladen. Neben Mehl und Backmischungen verkauft Steinmeyer hier auch Müsli, Powerriegel oder Pasta („Nudeln mit Charakter“) in unterschiedlichen Geschmacksnuancen, von Dill bis Steinpilz. „Der Einsatz des Korns beschränkt sich nicht aufs Brot. Das Sortiment im Laden soll das widerspiegeln“, sagt sie. Die Müllerin überführt das Korn in den Geschmack ihrer Zeit. Und irgendwann übernimmt das vielleicht die nächste Generation. Ihr Sohn hat gerade Abitur gemacht. Sein Berufswunsch: Müller.

Karin Steinmeyer
trennt mit Sieben die
unterschiedlichen
Mahlprodukte.

» DER ARBEITSALLTAG
IST KÖRPERLICH
LÄNGST NICHT MEHR
SO ANSTRENGEND.«

GUT ZU WISSEN

In Brandenburg gab es bis ins 20. Jahrhundert hinein zahlreiche Windmühlen, allein 13 in Luckenwalde. Karin Steinmeyers Mühle wurde 1925 gebaut, nachdem zuvor die Bockwindmühle abgebrannt war.
www.muehle-steinmeyer.de

Geothermie

Grüne Wärme aus der Erde

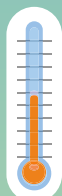
Clevere Kombination

PV-Module können einen Teil der benötigten Strommenge für die Wärmepumpe abdecken.

Schöner Zusatznutzen

Im Sommer lässt sich das Prinzip einfach umkehren. Die Anlage kühlt das Gebäude angenehm herunter. Auf stromintensive Klimaanlagen kann in der Regel verzichtet werden.

Das abgekühlte Wasser des Rücklaufs wird den Erdsonden zugeführt. Der Kreislauf startet.



Die Erdsonden fördern wetterunabhängig Wärme aus dem Erdreich an die Wärmepumpe.



Die Wärmepumpe hebt das Temperaturniveau auf die benötigte Vorlauf-temperatur an.

Zum Thema Wärmeversorgung fällt oft der Begriff Geothermie. Auch im Gebiet der EMB Energie Brandenburg werden immer mehr dieser Heizquellen erschlossen – nicht nur für Industrie und Gewerbe, auch für Wohnhäuser. **Doch wie funktioniert oberflächennahe Geothermie** und für wen ist sie geeignet?

Zuallererst: Von oberflächennaher Geothermie spricht man bei Bohrungen bis zu 99 Metern. In dieser Tiefe hat die Erde Temperaturen von rund zehn Grad Celsius. Und um genau diese Thermie, also Wärme, geht es. Das Besondere an der Erdwärme ist, dass sie keinen saisonalen Schwankungen unterliegt. Mithilfe von Bohrungen in den Boden zapft man sie an. Dafür werden Bohrlöcher mit einem geschlossenen Rohrsystem ausgestattet, in das ein Trägermedium, die Sole, hineingepumpt wird. Wenn diese Sole die Erdwärme

aufgenommen hat, wird sie wieder nach oben transportiert und von einer Wärmepumpe auf die benötigte Heiztemperatur gebracht. Aktuelle Modelle machen aus einer Kilowattstunde Strom über fünf Kilowattstunden Wärme und sind damit deutlich effizienter als Luftwärmepumpen.

Geothermie-Anlagen sind langlebig und extrem wartungsarm. Aufgrund der kostenintensiven Bohrungen rechnet sich die Energielösung im Privatbereich vor allem für Mehrfamilienhäuser.



Zusammen mit der GASAG Solution Plus haben wir einige Geothermie-Projekte umgesetzt

Erdgeschichte

Optimale Grundlage

Der Geologe Werner Stackebrandt erklärt, wie die Eiszeit die Schichtenfolge in der Region beeinflusste und warum sich die Folgen günstig auf die Nutzung der Geothermie auswirken.

Herr Stackebrandt, die Schichtenfolge Brandenburgs sowie des nördlichen Sachsens und in Teilen Sachsen-Anhalts ist von der Eiszeit geprägt. Wann begann diese und welche Veränderungen gingen damit einher?

Das ist gut erforscht. Zahlreiche Bohrungen zeigen uns, dass die Region mehrfach vom Eis überfahren wurde. Dabei wechselten sich Kalt- und Warmzeiten mehrfach ab. Die erste Vergletscherung Norddeutschlands, die Elster-Kaltzeit, setzte vor etwa 400.000 Jahren ein und reichte bis in die Mittelgebirgsregion. Davor gab es die wesentlich wärmere Tertiärzeit, in der unsere Braunkohlewälder wuchsen.

Wirkt sich die daraus entstandene Schichtenfolge positiv auf die Geothermie aus?

In der Tat. Die quartäre Schichtenfolge ist insbesondere für die oberflächennahe Geothermie förderlich. Diese unverfestigten Schichten nennen wir auch Lockersedimente; sie sind sehr leicht zu durchbohren. Aber es geht auch um Kriterien wie Wärmeleitfähigkeit oder Porosität, eine physikalische Größe, die das Verhältnis von Hohlraumvolumen zum Gesamtvolumen beschreibt. Die Porosität beeinflusst unter anderem den Widerstand bei der Durchströmung.

Spiegelt sich der regionale Vorteil in der Energiegewinnung wider?

Der Anteil von Erdwärmeheizungen ist beim Bau von Einfamilienhäusern in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Auch die Stadtwerke und Energieversorger haben diese Form der Energiegewinnung für sich entdeckt, was in unserer Region aufgrund der insgesamt gut geeigneten Schichten auch des tieferen Untergrundes äußerst vernünftig ist. Wegen des höheren Energiebedarfs muss hierfür zwar tiefer gebohrt werden, aber es lohnt sich – nicht

nur ökonomisch, sondern auch ökologisch. Es handelt sich schließlich um eine Form der Energiegewinnung, die hilft, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Warum wird beispielsweise beim Hausbau auf die oberflächennahe Geothermie gesetzt?

Im Bereich der Kleinverbraucher ist das Risiko einer Fehlbohrung sehr gering und die Energie steht kostengünstig und ganzjährig zur Verfügung. Wenn es tiefer als 90 bis 100 Meter geht, wird es deutlich teurer, aber es sind im Gegenzug auch deutlich höhere Energieausbeuten zu erwarten.

Gibt es Nachteile bei der Geothermie?

Eigentlich nicht. Aber es gibt natürlich konkurrierende Ansprüche, für die noch keine optimalen Regelungen existieren, wie zum Beispiel eine moderne unterirdische Raumordnung für die Tiefengeothermie. Für die oberflächennahe Erdwärmenutzung gibt es einen Aspekt, der beachtet werden muss: Gebiete, in denen Trinkwasser gewonnen wird, dürfen nicht überwärmt werden. Der Grund liegt auf der Hand: Wärmerees Trinkwasser ist anfälliger für Mikroorganismen. Um das zu verhindern, sind um Wasserfassungen Trinkwasserschutz zonen eingerichtet worden.



ZUR PERSON

Werner Stackebrandt baute das Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe von Brandenburg mit auf und leitete es bis 2004. Danach wirkte er als Direktor des neuen Landesamts für Bergbau, Geologie und Rohstoffe.

www.geogen.info

Baruth (Mark)

Glaskunst und Goldstaub

In Baruth treffen ein Museumsdorf und historische Bauten auf spannende Konzepte wie das weltweit erste Skatehotel.

Manchem glückt es, überall ein Idyll zu finden: Und wenn er's nicht findet, so schafft er's sich", schrieb Theodor Fontane in seinem 1886 vollendeten Roman „Cécile“. Möglicherweise ließ sich der Autor der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ vom Besuch in Baruth inspirieren. 1859 führte sein Weg in den Spreewald durch die Ortschaft.

Glasproduktion prägte die Region

Damals wie heute lohnt der Besuch der 4.300 Einwohner zählenden Stadt. Eine der bedeutsamsten Sehenswürdigkeiten ist das Museumsdorf Baruther Glashütte. Mit kurzen Unterbrechungen fand die Glasproduktion mehr als 200 Jahre lang statt. „Zuletzt entstanden hier unter anderem Gärbällons für die Weinproduktion“, erzählt der Bürgermeister Peter Ilk. „Jedoch

war die Herstellung derart unproduktiv, dass sie 1980 gänzlich eingestellt wurde.“ Danach fielen die Produktionsstätten in einen Dornröschenschlaf, der kurz nach dem Mauerfall ein Ende fand. Das Gelände

GUT ZU WISSEN

Anfang des 18. Jahrhunderts führte ein schwerer Sturm dazu, dass zahlreiche Bäume Schaden nahmen. Mit dem vorhandenen Bruchholz und dem ohnehin vorhandenen Quarzsand wurde der Plan wiederaufgenommen, eine Glashütte in Betrieb zu nehmen. Diese blieb mehr als 200 Jahre in Betrieb.
www.baruther-glashuette.de

wurde zu einem Museumsdorf umgestaltet, das heute der Landkreis betreibt. Auch wenn dort nicht mehr industriell Glas geblasen wird: Trotz zweier Dauerausstellungen geht es dort alles andere als museal, sondern sehr lebendig zu. Über die Jahre haben sich Gewerbetreibende niedergelassen, beispielsweise eine Töpferei, eine Seifensiederei, ein Kräutergeschäft und natürlich ein Glasmacher. In Workshops können Besucher das jeweilige Handwerk selbst ausprobieren. „Wir werden regelmäßig auch von Schulklassen besucht“, freut sich Ilk. Die Jugendlichen können in der Herberge übernachten und so mehrere Projektstage umsetzen.

Auf dem Gelände befindet sich auch der Gasthof Reuner, dessen Küche sich auf saisonale und regionale Spezialitäten konzentriert. Der Familienbetrieb beherbergt



Im Museumsdorf geben Workshops Einblicke in die Kunst des Glasblasens (o.l.). Etwa 50 Arten wie der Luchs (o.r.) sind im Wildpark Johannismühle beheimatet. Die Stadtpfarrkirche St. Sebastian (l.) wurde um 1600 erbaut

Brandenburgs älteste Kegelbahn – gänzlich ohne Elektronik. „Sie ist seit 1854 ununterbrochen in Betrieb“, betont Ilk.

Tiere in freier Wildbahn

Nur drei Kilometer Luftlinie entfernt beginnt das Areal des Wildparks Johannismühle. Seit Mitte der 1990er-Jahre wurden auf dem ehemaligen Sonderjagdgebiet der sowjetischen Armee zahlreiche Tierarten angesiedelt. „Es geht darum zu zeigen, welche Tiere in Europa heimisch sind“, sagt der Bürgermeister. „Es gibt auch Rückzuchtungen des Auerochsen, die dort präsentiert werden.“ Das Rot- oder Damwild beispielsweise bewegt sich auf dem 100 Hektar großen Gelände frei, während den Braunbären ein zwei Hektar großes Gehege zur Verfügung steht. Die Bildungsarbeit wird im Wildpark großgeschrieben. Besucher erfahren unter anderem, dass es



**UNSER WEIN HAT AUF
MESSEN SILBER-
UND GOLDMEDAILLEN
GEWONNEN.◀**

Peter Ilk
Bürgermeister Baruth (Mark)

sich beim Wolf um keine brutale Bestie, sondern um ein äußerst scheues Wildtier mit einem ausgeprägten Sozialverhalten handelt. Wer es sportlich mag, checkt nach dem Tierpark in Petkus ein – im weltweit ersten Skatehotel der Welt, in dem sich die Gäste auf ihren Rollerblades bewegen.

Und noch eine Tradition, neben der Glasbläserei, lebt in Baruth fort: der Weinbau. Schon im 17. Jahrhundert wurde hier der Rebsaft produziert, seit 2007 bewirtschaftet ein Kulturverein den alten Weinberg, etwa 6.000 Flaschen werden jährlich gekeltert. Der preisgekrönte „Goldstaub“ ist der Stolz des Bürgermeisters. Die Stadt war mehrfach auf der Berliner Weinmesse zu Gast, gewann fünf Silber- und eine Goldmedaille. Ein Grund zu feiern: Jeden September begeht die Stadt das Baruther Weinbergfest, mit jeder Menge Goldstaub.



Kosten sparen und Umwelt schonen

Individuelle Energielösungen

Photovoltaik-Anlage, Wärmepumpe oder Ladepunkt fürs E-Auto –
wir haben für jeden das passende Angebot.

1 Welche Energielösungen bieten Sie für Einfamilienhäuser an?

Wir bieten maßgeschneiderte Lösungen, die speziell auf die Bedürfnisse von Einfamilienhäusern abgestimmt sind: Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen oder die passende Ladelösung für E-Mobilität. Diese Lösungen helfen dabei, die Energiekosten zu senken und gleichzeitig die Umwelt zu schonen.

2 Wie können Ihre Energielösungen dazu beitragen, die Energiekosten zu reduzieren?

Unsere Lösungen sind darauf ausgelegt, den Energieverbrauch zu optimieren und erneuerbare Energie stärker zu nutzen. Durch den Einsatz von Solarenergie und energieeffizienten Heizsystemen können die monatlichen Energiekosten gesenkt werden, mit langfristig beträchtlichen Einsparungen. Außerdem sind die Kunden unabhängiger von schwankenden Energiepreisen.



**WIR BEGLEITEN SIE AUF
IHRER PERSÖNLICHEN
ENERGIE- UND
WÄRMEWENDE.«**

**Torsten Götzky,
Leitung Neue Energien**

Individuelle Informationen
zu Energielösungen, Gas, Strom
und E-Mobilität:
energieloesungen@emb-gmbh.de



3 Wie unterstützen Sie bei der Installation und Wartung?

Wir unterstützen vor Ort bei der Auswahl der passenden Lösungen und Produkte und kümmern uns um die fachgerechte Installation. Unser lokales Team steht jederzeit zur Verfügung, um sicherzustellen, dass die Energielösungen optimal funktionieren.

4 Gibt es Fördermöglichkeiten?

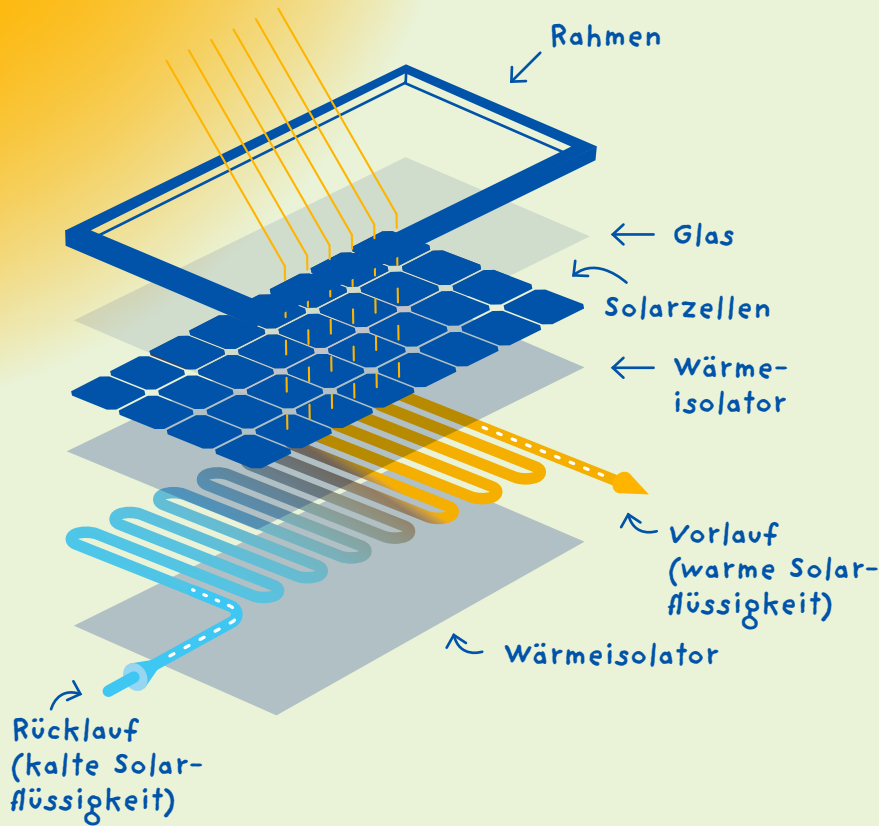
Aktuell wird der Einbau einer Wärmepumpe kräftig gefördert. Daher ist die Gelegenheit so günstig wie nie. Wir helfen bei der Inanspruchnahme der verfügbaren Fördermöglichkeiten und unterstützen bei der Antragstellung.

5 Wie erhält man eine Beratung?

Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf unter energieloesungen@emb-gmbh.de und wir erstellen Ihnen ein ganz persönliches Angebot.



UNSER ENERGIE-LEXIKON



PVT

Photovoltaik-Thermie, kurz PVT, kombiniert die Strom- und Wärmeerzeugung. Während die obere Schicht des PV-Moduls Strom produziert, entsteht darunter Hitze. Eine schleifenförmige Leitung speichert diese in einer Flüssigkeit und erwärmt das Wasser für die Wärmepumpe. Die Wärme kann so zum Heizen genutzt werden. Und noch ein Vorteil: Das Wegführen der Abwärme kühlt die PV-Module und verbessert so ihre Leistung.

Gewinnspiel

Wie heißt die erste Vergletscherung Norddeutschlands?

- A) Dahme-Kaltzeit
- B) Elster-Kaltzeit
- C) Saale-Kaltzeit

„Coffee Watch“
aus recyceltem
Kaffeesatz von Kaf-
feeform (170 Euro).



1. Preis



2. Preis

Süßes, Deftiges,
Körniges und Nudeliges
von der Mühle Steinmeyer
(30 Euro).



3. Preis

Familienfreikarte
für die Dauer- und Sonder-
ausstellung „Eiszeit Safari“
im Archäologischen Landes-
museum (10 Euro).

Teilnahmebedingungen: Wir verlosen in unserem Gewinnspiel drei Preise. Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Teilnahme erfolgt durch die Übersendung einer Antwortkarte (per Post oder per Fax) oder per E-Mail, in der ein Lösungswort sowie der vollständige Name sowie die Anschrift des Teilnehmers angegeben sind. Eine Teilnahme ist darüber hinaus auch unter www.emb-gmbh.de möglich. Teilnahmechluss ist der 31.12.2024 (bei postalischer Teilnahme gilt das Datum des Poststempels). Mit der Teilnahme werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Die Verlosung der Gewinne erfolgt unter allen Teilnehmern am Gewinnspiel, die das richtige Lösungswort angegeben haben. Die Verlosung wird nach dem Teilnahmeabschluss bis spätestens am 24.01.2025 durchgeführt. **Die Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe des Magazins mit vollständigem Namen sowie Wohnort bekannt gegeben.** Die Preise werden den Gewinnern per Post übersandt. Die Gutscheine sind bis zum 24.01.2028 einlösbar. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner der **Ausgabe 02/2024: 1. Preis** – Nicole Mathei, Oberkrämer **2. Preis** – Andrzej Zab, Fehrbellin **3. Preis** – Anette Schwarz, Rathenow. Wir verarbeiten bei Ihrer Teilnahme die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Durchführung des Gewinnspiels. Rechtsgrundlage der Verarbeitung ist der Gewinnspielvertrag (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. b) DSGVO). Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.emb-gmbh.de/datenschutz.

LÖSUNGSWORT

EINSENDESCHLUSS: 31. DEZEMBER 2024

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

Ja, ich möchte über Produkte und Aktionen aus den Bereichen Strom, Gas, Wärme, Photovoltaik, Wärmepumpen, Wallboxen und Eco-Mobilität sowie über in diesem Zusammenhang stehende Dienstleistungen (z. B. Energiesparen) und Vorteilsprogramme der EMB Energie Brandenburg GmbH per E-Mail und Telefon informiert werden sowie an deren Kundenbefragungen teilnehmen.
Ich kann meine Einwilligung jederzeit widerrufen (z. B. per Kontaktformular unter www.emb-gmbh.de/kontakt oder per Post an EMB Energie Brandenburg GmbH, Büdnergasse 1, 14552 Michendorf). Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung nicht berührt.

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte ausschneiden, auf eine Postkarte kleben, frankieren und senden an:

EMB Energie Brandenburg GmbH
Team „Von hier“
Büdnergasse 1
14552 Michendorf

Die Teilnahme ist auch per Fax oder per E-Mail möglich. Betreff: „Von hier“ - Gewinnspiel, Fax: 033205/260-300, E-Mail: gewinnspiel@emb-gmbh.de

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnerinnen und Gewinnern aus der Sommerausgabe der „Von hier“ 2024:

- 1. Preis – Nicole Mathei, Oberkrämer
- 2. Preis – Andrzej Zab, Fehrbellin
- 3. Preis – Anette Schwarz, Rathenow

The logo for EMB, consisting of the letters 'EMB' in a bold, white, sans-serif font on a blue rectangular background.

EMB

IHR ENERGIEPARTNER

A large yellow banner with white text that reads 'Neue Energie für Ihr Zuhause.' The banner is positioned over a photograph of a house with a green solar panel array on its roof and a green energy storage unit on the lawn.

**Neue Energie
für Ihr Zuhause.**



Machen Sie Ihr Haus fit für die Zukunft!

Wir bauen Ihre Solaranlage, Wärmepumpe und Wallbox.
Jetzt kostenlose und persönliche Beratung und Angebot sichern

www.emb-gmbh.de